Über 30 000 Unterstützer für den Rettungshubschrauber am Bodensee: Klinikum Friedrichshafen nicht Petition beim Landtag ein

In neun Jahren Einsatz fliegt Anke Wenzel-von Ditfurth Menschen aus der Notfallmedizin ins Leben zurück. Ihr Ehemann ist ein ehemaliger Kollege. Es geht um ihn, „Augustus Helmut" am Steinzel-Helikopter am Bodensee. Das Klinikum Friedrichshafen will ihn abschaffen und ersetzen durch einen Helikopter mit Nachtsicht. Es ist ein Tödlichkeitsrisiko, sagen Gegner.

Von Jana Hennemann, Anke Wenzel-von Ditfurth und Bernhard Wenzel-von Ditfurth | Aktualisiert am 12.09.2025 - 05:00 Uhr

Es war ein Donnerstag im August, als Anke Wenzel-von Ditfurth, Bernhard Wenzel-von Ditfurth und Jana Hennemann für „Vorwärts" und „Schwäbische Zeitung" in Friedrichshafen am Bodensee Fernsehen drehten. Es ging um den Rettungshubschrauber Bodensee, Thema der Sendung „Vorwärts" am Donnerstag, 18.09.2025, 20.15 Uhr, Das Erste.

Es ging um den Steinzel-Helikopter am Bodensee. Es ging um Anke Wenzel-von Ditfurth und ihren Ehemann Bernhard Wenzel-von Ditfurth. Es ging um Menschen, die dank des Steinzel-Helikopters am Bodensee, der mit ihnen Leben rettend unterwegs war. Oder Leben trugen oder verloren haben. Es ging um Menschen, die dann ihrem Helfer, dem Steinzel-Helikopter am Bodensee, ihr Leben verdanken